

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

**Gottesdienst  
zum Sonntag**

*Trinitatis*

## 2 VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. (2. Kor 13, 13)*

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Sonntag der Dreifaltigkeit, dem Sonntag Trinitatis. Wir feiern Gott in seiner Vielfalt, die sich uns als der eine Gott zeigt, dem wir vertrauen können in unserem ganzen Leben. Heute sagt Tim Klöckner aus unserer Gemeinde in unserem Gottesdienst „Ja“ zu Gott und zu dem Glauben, der uns alle verbindet.

### LIED: »TUT MIR AUF DIE SCHÖNE PFORTE« (EG 166)

1. Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.
2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.
4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.

### PSALM 145

Hoch über alles will ich dich loben, mein Gott und König!

Ich will deinen Namen preisen für immer und alle Zeit.

Groß ist der Herr und verdient höchstes Lob.

Niemand kann seine Größe erforschen.

Generationen sollen deine Werke rühmen und deine mächtigen Taten verkünden.

Dein Königreich besteht für alle Zeit, deine Herrschaft von Generation zu Generation.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

### GEBET

Guter und barmherziger Herr, du zeigst dich uns im Wirken deines Geistes. Du lässt von dir hören in den Taten, die dein Volk erzählt und die deinen Namen groß sein lassen. Du bist einer von uns Menschen in Jesus Christus. Komm zu uns, sei uns nahe, be-

**LIED: »GROSSER GOTT, WIR LOBEN DICH« (EG 331)**

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh »Heilig, heilig, heilig!« zu.

**LESUNG: JESAJA 6, 1-13**

In dem Jahr, in dem König Usija starb, hatte ich eine Vision: Ich sah den Herrn auf einem hoch aufragenden Thron sitzen. Die Schleppen seines Gewandes füllten die ganze Tempelhalle aus. Serafim standen dienend vor ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel. Mit zweien verhüllte er sein Gesicht, mit zweien seine Beine, und mit zweien flog er.

Einer rief dem anderen zu: »Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaot! Sein herrlicher Glanz erfüllt die ganze Erde.« Sie riefen so laut, dass die Türschwelle im Tempel bebten. Das ganze Gebäude füllte sich mit Rauch.

Da sprach ich: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen und lebe in einem Volk mit unreinen Lippen. Und doch habe ich den König, den Herrn Zebaot, mit eigenen Augen gesehen.« Da kam einer der Serafim zu mir geflogen. In seiner Hand hielt er eine glühende Kohle. Die hatte er mit einer Zange vom Altar genommen. Damit berührte er meine Lippen und sagte: »Wenn ich jetzt deine Lippen berühre, ist deine Sünde verschwunden und deine Schuld vergeben.«

Dann hörte ich den Herrn sagen: »Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?« Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!« Er sagte: »Geh und sprich zu diesem Volk: ›Hört nur zu – doch kommt nicht zur Einsicht! Seht nur hin – doch erkennt nichts!‹ Verhärtete das Herz dieses Volkes, verstopfe seine Ohren und verklebe seine Augen! Es soll mit seinen Augen nicht mehr sehen und mit seinen Ohren nicht mehr hören. Sein Herz soll nicht zur Einsicht kommen. Es soll sich nicht ändern und nicht wieder heil werden.«

Ich fragte: »Herr, wie lange soll das so bleiben?« Er antwortete: »Bis die Städte verödet und unbewohnt sind und die Häuser menschenleer. Bis das Ackerland zur Wüste geworden ist.« Denn der Herr wird die Menschen weit wegführen. Dann wird das Land einsam und verlassen daliegen. Selbst wenn noch ein Zehntel darin übrig bleibt, wird das Land wieder kahl gefressen. Es geht ihm wie einer gefällten Eiche oder Terebinthe: Sogar die Triebe, die aus dem Stumpf wachsen, werden wieder abgefressen. Doch der Stumpf bleibt.

Er ist wie ein heiliger Same, aus dem Neues wächst.

*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.*

**LIED: »WACH AUF, DU GEIST DER ERSTEN ZEUGEN« (EG 241)**

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitt in unsern Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich herzinbrünstig hierum anzuflehn; drum hör, o Herr, und sprich: »Es soll geschehn.«

**PREDIGT ZU JOHANNES 3, 1-13**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

*Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.«*

*Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.«*

*Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!«*

*Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst von oben her neu geboren werden.‹ Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.«*

*Nikodemus fragte Jesus noch einmal: »Wie kann das geschehen?«*

*Jesus antwortete: »Du bist Lehrer Israels und verstehst das nicht? Amen, amen, das sage ich dir: Das, was wir wissen, davon reden wir. Und das, was wir gesehen haben, das bezeugen wir. Aber das, was wir bezeugen, nehmt ihr nicht an. Ihr*

*glaubt mir schon nicht, wenn ich zu euch von weltlichen Dingen spreche. Wie werdet ihr mir dann glauben, wenn ich zu euch von himmlischen Dingen rede?»*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

die Nacht ist eine ganz besondere Zeit. In der Nacht sind die Schatten größer als das Licht, sehen alle Probleme riesig aus. Das, was uns Sorgen macht, scheint unübersehbar groß. Nur wenig Licht erhellt die Nacht. Aber sie lädt auch ein, dass wir uns den Fragen stellen, die unser Leben in seinem Kern treffen und betreffen. Immer wieder war das auch in meinem Leben so: lange Gespräche mit Familie und Freunden in der Nacht, drinnen oder auch draußen am Lagerfeuer haben mir meine Welt erweitert und geholfen, mir über Vieles klar zu werden. Vielleicht war es die Hoffnung auf ein solches Gespräch, das ein Mitglied des Hohen Rates dazu gebracht hat, Jesus des Nachts aufzusuchen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Er hat so viele Fragen im Gepäck. Nikodemus will wissen, wer dieser Jesus ist, und eigentlich ahnt er es schon, wenn er sagt: *»Keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.«*

Nicht nur Nikodemus sucht und fragt, er ist für uns eine Person, mit der wir uns gut identifizieren können. Nicht nur unsere Konfirmanden suchen nach Antworten auf Fragen des Glaubens. Sie kommen von allein. Das Leben bringt sie mit sich. Fragen danach, warum wir hier sind und wo wir hingehen. Fragen danach, warum es Leid gibt in der Welt – und warum es uns trifft oder Menschen, die uns nahe sind, am Herzen liegen, uns leidtun. Fragen nach unserer eigenen Zukunft: wo geht mein Leben hin im nächsten Jahr, in den nächsten fünf, zehn, zwanzig Jahren?

Diese Fragen gehören zu unserem Leben und sie werden laut. Nicht nur, aber ganz besonders in der Nacht. Wir kommen zu Jesus und trauen ihm wie Nikodemus zu, Antworten auf diese Fragen zu wissen und sie uns zu geben.

Doch ganz so einfach, wie es sich Nikodemus erhofft, wird es nicht. Die Antwort, die Jesus ihm gibt, ist so klar wie sie neue Fragen aufwirft: *»Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.«*

Das wirft neue Fragen auf und beantwortet die Frage des Nikodemus nicht so schnell wie erhofft. Und es ist so wie im echten Leben: Manchmal kann sich die nächtliche Begegnung auch anfühlen wie die musikalische Begegnung von Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz-Josef im Musical Elisabeth. Beide begegnen sich, reden aber auch aneinander vorbei und kommen schließlich nicht an ein gemeinsames Ziel: *»Wir sind wie zwei Boote in der Nacht. Jedes*

*hat sein eig'nes Ziel und seine eigene Fracht. Wir begegnen uns auf dem Meer, und dann fällt der Abschied uns schwer. Doch was uns treibt liegt nicht in uns'rer Macht.«*

Es ist nicht einfach. Nikodemus versucht, zu verstehen. Er will mehr wissen. Mit dem Verstand ergründen, was und wie das jetzt ist: *»Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!«*

Es scheint, als ob hier wirklich zwei Boote aneinander vorbeifahren und auseinander driften. Denn rein biologisch und mit gesundem Menschenverstand scheint das, was Jesus sagt unmöglich zu sein. Die tiefere Wahrheit steckt hinter den Worten Jesu. Ein Mensch, der bereits auf der Welt ist, kann natürlich nicht noch einmal als kleines Baby anfangen. Das geht nicht. Aber er hat die Chance zum Neuanfang trotzdem und kann sich neu orientieren. Viele Menschen, die schwer krank waren und die Krankheit überstanden haben, sprechen von dem Tag, an dem sie gesund geworden sind, als ihrem zweiten Geburtstag. Und wir als Christen haben auch so einen zweiten Geburtstag, auf den Jesus hinweist, als Nikodemus noch einmal genauer nachfragt:

*»Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen.«*

Mit unseren geschärften Ohren können wir es wahrnehmen: Jesus spricht hier von der Taufe, die die meisten von uns als kleine Kinder erlebt haben. Die Taufe mit Wasser schenkt einen neuen Anfang mit Gott, das Wasser des Lebens ist ein Zeichen für Gottes Nähe. Und Gottes Geist wird uns mit geschenkt, damit wir für uns ein neues Leben sehen können, das von dem geprägt ist, was Gott mit uns vorhat und von Liebe, Vergebung und dem offenen Blick für die Menschen um uns herum und ihre Sorgen und Nöte. Manchmal ist das auch verbunden damit, dass wir etwas aufgeben müssen, was uns eigentlich lieb war, es kann aber auch befreien aus Kreisen, die wir ziehen. Auch Zweifel gehören immer wieder dazu. So ist es nicht nur Nikodemus, der hier noch einmal nachhakt, auch wir tun das immer und immer wieder. Es gibt ja nicht nur Festtage wie Taufe und Konfirmation, sondern auch den ganz banalen Alltag. Auch da brauchen wir hin und wieder eine Neugeburt. Und dann wird es auch immer wieder knifflig. Welcher Geist, der weht, ist der Richtige? Wie können wir erkennen, wo wir gefragt, gebraucht sind?

*»Könntest du einmal nur mit meinen Augen sehn. Dann würden wir uns nicht länger mißversteh'n. Wir sind wie zwei Boote in der Nacht. Jedes hat sein eig'nes Ziel und seine eigene Fracht. Wir begegnen uns auf dem Meer und sind mehr allein als vorher. Warum wird uns das Glück so schwer gemacht?«*

Einfache Antworten gibt es dafür leider nicht und wir könnten versucht sein, wie die Boote in der Nacht aneinander vorbeizufahren. Seit unserer Taufe

wissen wir aber, wo der Leuchtturm steht und können auch in der tiefen Dunkelheit von Zweifeln sein Licht suchen. *»Das, was wir wissen, davon reden wir. Und das, was wir gesehen haben, das bezeugen wir.«*

In dem, was wir von Jesus Christus hören und erzählen, finden wir Anhaltspunkte für das, was Gott mit uns vorhat. Um aus den vielen Stimmen, die wir hören, die richtige herauszuhören, hilft uns das Vertrauen auf die festen Fundamente des Glaubens, die wir immer wieder erzählt bekommen. Nicht immer können wir alles ganz klar sehen, so leicht wird es uns nicht gemacht. Doch mit der Taufe und Gottes Geist haben wir einen Kompass oder ein Fernrohr geschenkt bekommen, mit dem wir die Spuren Gottes und die Spuren seines Weges für uns erkennen können. Dann sind wir mit all unseren Zweifeln und unserem Fragen in der Lage, ein neues Lied zu hören, das von Gott singt und es Tag werden lässt. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an. *Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.*

### LIED: »DU BIST MEINE ZUFLUCHT UND STÄRKE« (WWDL 26)

Du bist meine Zuflucht und Stärke, du bist meine Hilfe in Not. Du bist meine Kraft, wenn ich schwach bin, du bist mein Herr und mein Gott. Du bist hier, auch wenn ich dich nicht spüre, du bist treu, wenn ich untreu bin. Du verstehst meine tiefsten Gefühle, du liebst mich so, wie ich bin. Du bist meine Freude im Leben, du bist meine Hoffnung im Tod. Du bist meine Zukunft für immer, du bist mein Herr und mein Gott. Du bist hier, auch wenn ich dich nicht spüre, du bist treu, wenn ich untreu bin. Du verstehst meine tiefsten Gefühle, du liebst mich so, wie ich bin.

### FÜRBITTGEBET

Gott vor allem Anfang, Gott nach allem Ende, Vater, Sohn und Heiliger Geist, unergründlich in deiner Macht, unermesslich in deiner Gnade, wir preisen deinen Namen!

Wir rufen dich an, den Vater, den Schöpfer der Welt, Anfang und Ziel aller Geschichte. Wir bitten dich: Bewahre diese Erde und das Leben aller Menschen. Gedenke der Hungernden und der Gefangenen. Nimm dich der Kranken und der Sterbenden an. Lenke, die Macht und Verantwortung tragen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Lass alle dem Leben dienen und nicht der Zerstörung. Schütze, was du geschaffen hast, vor menschlichem Fehlverhalten und Leichtsinn. Führe uns deinem Ziel entgegen.

Wir rufen dich an, den Sohn, den Ursprung neuen Lebens, den Versöhner der Menschen. Wir bitten dich: Befreie uns alle aus der Verstrickung in Schuld. Gib uns Kraft zur Versöhnung. Lass uns Frieden bringen, wo Streit herrscht.

Gedenke derer, die unter Krieg und Terror leiden. Lass alle Menschen erkennen, dass du Weg, Wahrheit und Leben bist.

Wir rufen dich an, den Heiligen Geist, den Schöpfer der Kirche, den Tröster der Menschen. Wir bitten dich: Erwecke deine Kirche, dass sie deine Spuren in der Welt bezeugt und eintritt für Recht und Wahrheit, für Liebe und Versöhnung. Ruf uns heraus aus falschen Wegen und Sicherheiten, aus Resignation. Lass uns ein neues Leben beginnen in der Kraft der Liebe, im Bekenntnis der Wahrheit. Hilf denen, die gefangen sind im eintönigen Alltag, die an ihrem Leben verzweifeln, die keinen Sinn und keine Zukunft mehr sehen, die nicht herauskommen aus ihrer Sucht.

Wir danken dir für unser Leben, für Bewahrung in der Gefahr, für Beistand in der Not, für Stärkung in schweren Zeiten. Darum loben wir deinen Namen, preisen deine Macht, rühmen deine Gnade, mit aller Schöpfung im Himmel und auf Erden, Gott des Abraham und der Sara, Gott Israels und aller Völker, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Mit den Worten Jesu Christi beten wir weiter um das, was nur unsere Herzen ausdrücken können:

#### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### MITTEILUNGEN

#### NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

*„Sind im Garten“ - Gottesdienste im Freien im Juni (bei Regen in den jeweiligen Kirchen)*

**Sonntag, 6. Juni 2021**

9:30 Uhr Gottesdienst im Freien an der Martin-Luther-Kirche Donsieders

**Sonntag, 13. Juni 2021**

9:30 Uhr Gottesdienst im Freien an der Protestantischen Kirche Burgalben

**Sonntag, 20. Juni 2021**

9:30 Uhr Gottesdienst im Freien im Pfarrgarten Friedhofstraße 12 in Wald-fischbach

**Sonntag, 27. Juni 2021**

9:30 Uhr Gottesdienst im Freien an der Martin-Luther-Kirche

11 Uhr Gottesdienst im Freien im Pfarrgarten in der Friedhofstraße 12,

Waldfischbach

Das heutige Opfergeld ist bestimmt für die eigene Kirchengemeinde. Gott segne Geber und Gaben!

**LIED: »SEI BEHÜTET AUF DEINEN WEGEN« (WWDL 189)**

*Refrain:* Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.

1. Mitten in der grauen Alltagswelt, die sangund klanglos mich beengt, höre ich ein Lied, das mir gefällt, und das mir Perspektiven schenkt. *Refrain*

2. Manchmal, wenn ein Tag zu Ende geht und die Nacht durch alle Ritzen dringt, spüre ich den Wind, der uns umweht und diese Zeilen mit sich bringt. *Refrain*

3. Immer, wenn wir auseinander gehn, spür ich Trauer, fühl ich mich allein. Und bis wir uns einmal wiedersehen, solln die Worte dein Begleiter sein.

*Refrain*

**SEGEN**

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

*Amen, amen, amen.*

**QUELLENANGABEN**

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen (»EG«) bzw. mit »WWDL« gekennzeichnete dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus«, Strube: München 2. Aufl. 2019. Gebetstexte stammen von Pfr. David Gippner und aus der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Bibeltexte der BasisBibel.

**V. i. S. d. P.:**

Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben